



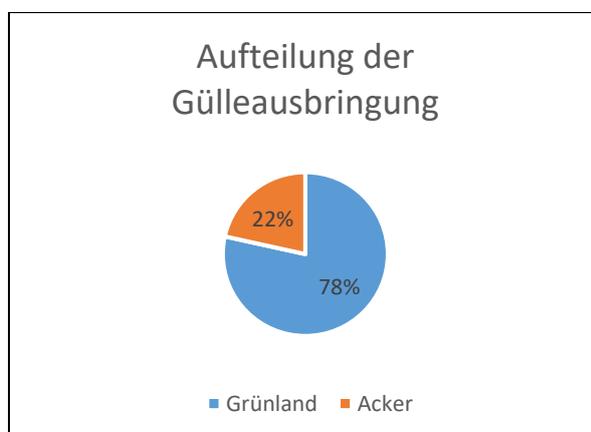
Übersicht zur Gülleausbringung in der Wallonischen Region

In Zusammenarbeit mit Antoine Theijs der VoG Agro Service wurde durch deren Dienst in diesem Frühjahr eine Umfrage an 250 Lohnunternehmer der Wallonischen Region gesendet. Darüber hinaus haben wir einige Lohnunternehmer, die in der Ausbringung der Hofdünger spezialisiert sind aber nicht auf die Umfrage geantwortet haben, telefonisch kontaktiert. Wir haben von 30 Lohnunternehmern aus der Wallonischen Region Rückmeldung bekommen, von denen 10 jedoch keine Gülleausbringung anbieten.

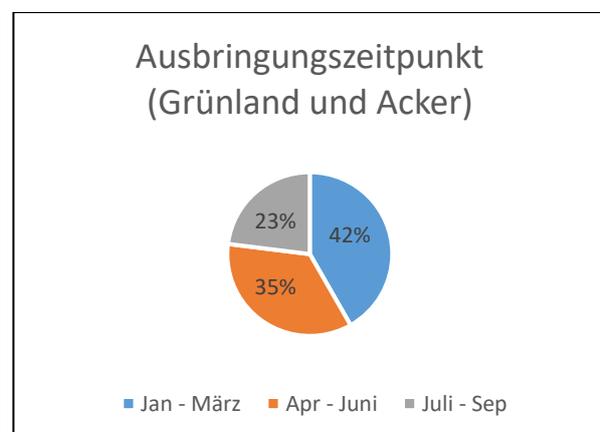
Die in der Umfrage verzeichneten Mengen Rindergülle, Schweinegülle und Gärrest, liegen bei 354.000 m³. Nachstehend wird der Begriff ‚Gülle‘ zur Bezeichnung all dieser schnell wirkenden flüssigen Hofdünger verwendet.

Ausbringungen in der Wallonischen Region

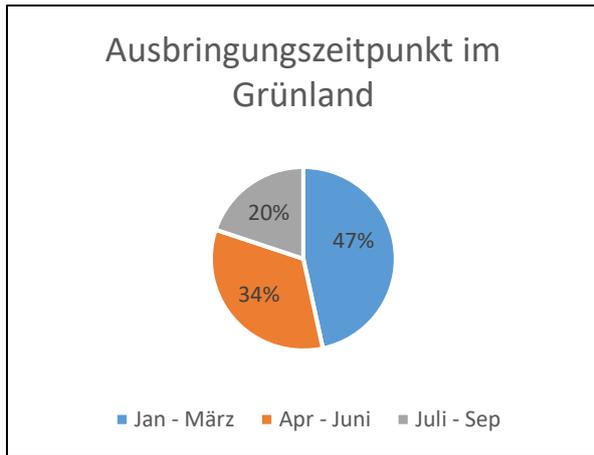
Im Gespräch mit den Lohnunternehmern zeigte sich, dass bodennahe Ausbringungstechniken (Einsatz von Schlepptschuh, bzw. Injektion) mehr und mehr von Landwirten angefragt werden, zumal zu Beginn des Jahres 2017, welches durch große Trockenheit zum ersten und zweiten Schnitt gekennzeichnet war. Die Lohnunternehmer sind teilweise bereits im Besitz bodennaher Ausbringungstechniken oder ziehen eine solche Investition in Betracht. Der Faktor, der einer solchen Investition im Weg steht ist die Konkurrenz in Betracht auf die Ausbringungskosten. Eine bodennahe Ausbringung führt zu einem Anstieg der Preise. Die Unternehmer, die bereits eine bodennahe Technik anbieten, greifen auf oberflächliche Ausbringung zurück, wenn die klimatischen Bedingungen stimmen, d.h. bedeckter Himmel, Regen und kühle Temperaturen



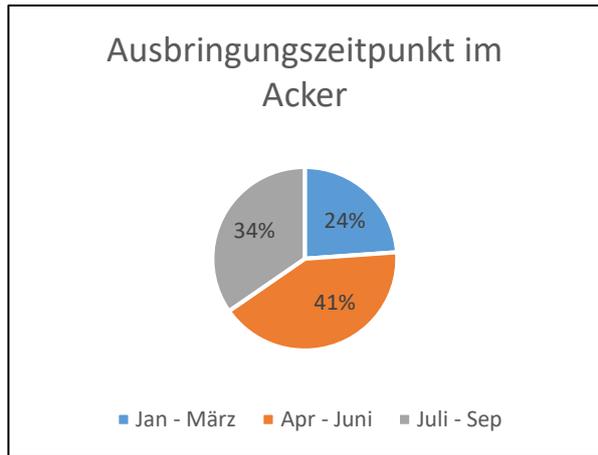
Der Großteil der Gülle wird im Grünland ausgebracht.



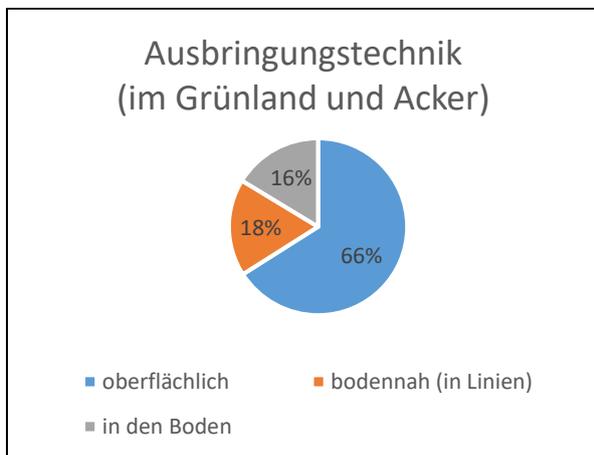
Die große Mehrheit der Ausbringungen, d.h. 77% findet im ersten Semester statt. Dies entspricht einer Menge von 272 000 m³ der Umfrage.



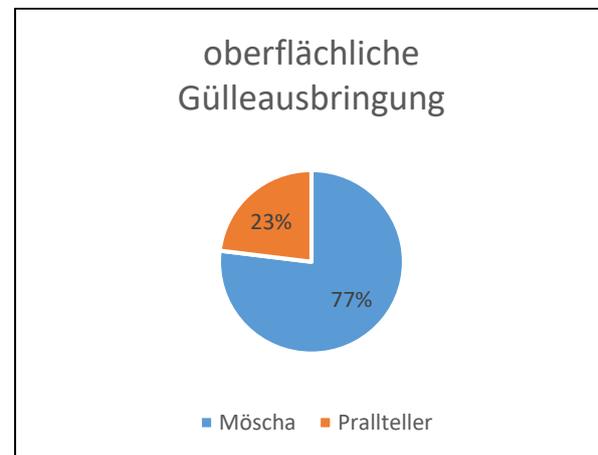
Im Grünland finden 80 % der Ausbringungen im ersten Semester statt.



Im Acker finden 65 % der Ausbringungen im ersten Semester statt.



Ein Großteil der Gülle wird oberflächlich ausgebracht (66 %).

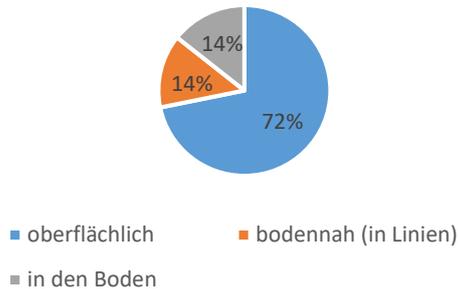


77 % der oberflächlichen Gülleausbringung wird mit Schwenkverteilern vom Typ Möscha durchgeführt. Der Vorteil dieser Systeme liegt darin, dass die Gülle durch Hin und Her Bewegungen großtropfig zu Boden fällt und der Grasbestand weniger verschmutzt wird, als bei Ausbringung durch Prallteller. Der nächste Schritt im Grünland wird sein, von dem Schwenkverfahren zu einer bodennahen Ausbringungstechnik zu wechseln (Schleppschuh,...).



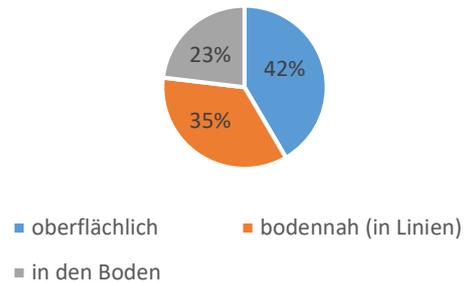
Ausbringung mit Schwenkverfahren

Ausbringungstechnik im Grünland



Im Grünland wird 72 % der Gülle oberflächlich ausgebracht. Das Verbesserungspotenzial ist demnach noch sehr groß.

Ausbringungstechnik im Acker



Wenn der Großteil der Gülle (42 %) oberflächlich ausgebracht wird; bedeutet dies, dass bereits mehr als die Hälfte der Gülle bodennah bzw. in den Boden ausgebracht wird, wodurch die Verluste durch Ammoniakverflüchtigung stark verringert werden. Die Injektion und bodennahe Ausbringung ist bereits stark verbreitet. In punkto oberflächlicher Gülleausbringungen kennen wir die Proportionen der Gülle, die unmittelbar nach Ausbringung, durch den Landwirten eingearbeitet werden, nicht.



Gülleinjektion im Grünland

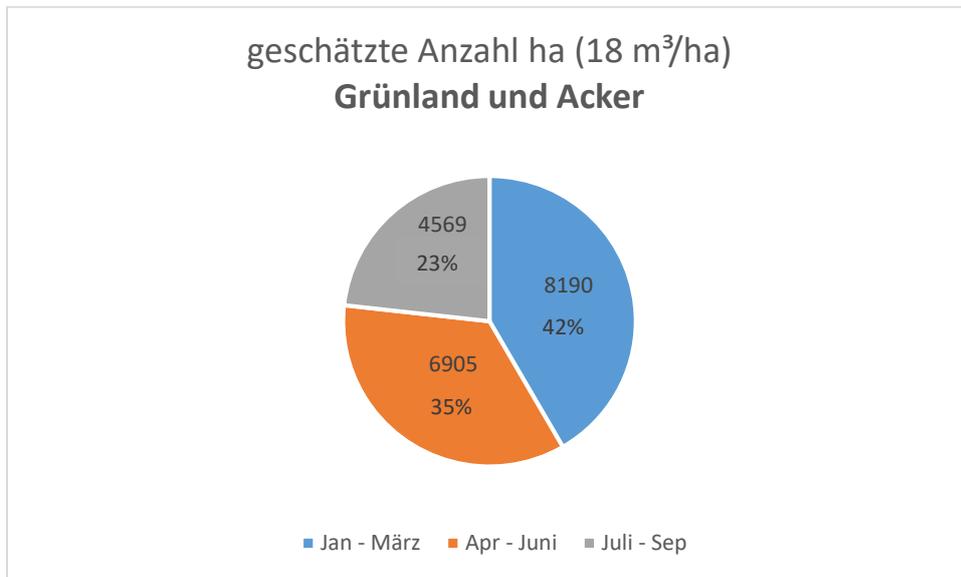


Gülleausbringung mit Schleppschuhen

Durch Injektion der Gülle, sind Ammoniakverluste nahezu inexistent. Der systematische Einsatz im Dauergrünland kann sich negativ auf die Grasnarbe auswirken und unerwünschte Gräser wie Jährige und Gemeine Risppe fördern. Diese Technik ist am kostspieligsten und die Bodenverdichtung durch häufigeres Befahren (Fahrspuren liegen enger aneinander) mit schwererem Arbeitsmaterial fällt stärker aus, im Vergleich zu Maschinen mit größerer Arbeitsbreite und leichter Technik.

Die Schleppschuhtechnik bietet eine gute Alternative im Grünland. Die Verflüchtigungsverluste und Probleme durch Gülleverschmutzung der Grasnarbe (wie sie bei Schleppschläuchen auftreten können) sind stark reduziert.

Injektion und bodennahe Gülleausbringung stoßen in unebenem Boden und Parzellen in Hanglage an ihre Grenzen. Die Qualität und Homogenität der Ausbringung nimmt ab.



Die Gesamtmenge der Gülle aus dieser Umfrage liegt bei 354.000 m^3 .

Schlussfolgernd stellen wir fest, dass ein Großteil der Gülle in der Wallonischen Region durch Lohnunternehmen ausgebracht wird. Um die Auswirkungen durch Gülleausbringung auf die Umwelt zu verbessern, können zwei Lösungen in Betracht gezogen werden:

- Der Einsatz von bodennahen Ausbringungssystemen im Grünland (Schleppschuh,...)
- Die Einarbeitung oder Injektion der Gülle im Acker.

J. Wahlen

P. Luxen